

## 66 Jahre lang ein ordentlicher Beamter

Auszug aus der Chronik von Pfarrer Johann Adolf Broelemann, Brechten, aus dem Jahr 1822  
(Transkription)

„Den 23. November wurde hier selbst begraben Johann Diederich Schmöling, Schullehrer, Organist und Küster in dieser Gemeinde, seit dem Jahre 1814 emeritus. Er war im November 1737 hier selbig geboren, in dem sein Vater das nämliche Amt hierselbst verwaltete. Schon 1742 verlor er durch den Tod den ihn versorgenden Vater und stand als 5jähriger Knabe mit seiner Mutter brotlos da. Letztere trat in die zweite Ehe, und brave Verwandte in Dortmund nahmen den vaterlosen Knaben zu sich. Dort wurde er in den Singchor aufgenommen und nahm teil am Unterricht auf dem Gymnasium. Am 14. Dezember 1756 berief ihn die damalige lutherische Gemeinde zu Camen zum Schullehrer. Nachdem er dieses Amt bis 1758 verwaltet hatte, wurde er zu Gummersbach als Schullehrer und Organist erwählt. Als 1763 der Nachfolger seines Vaters in Brechten hierselbst gestorben war so rief die Gemeinde den Sohn. Er hat dieses Amt zum Segen der Gemeinde verwaltet, und solange noch Schüler und Schülerinnen von ihm leben, so stirbt das dankbare Andenken an ihn nicht aus. Unverdrossen war er in Erfüllung all seiner Amtspflichten. Da wo er früher mit Vorurteilen gegen das Bessere zu kämpfen hatte, da suchte er gleichsam unvermerkt in seiner Schule manches Gute und Bessere einzuführen, und dieser Sinn für das Bessere verließ ihn auch nicht in den höheren Lebensjahren. Die Abnahme seines Gehörs veranlasste, dass er in den Ruhestand versetzt wurde, und während desselben gab er der Gemeinde noch folgendes erbauliche Beispiel.

Die Kirche, welche er früher als Organist und Küster besuchen musste, war ihm auch jetzt eine liebliche Stätte, wenn ihn auch kein Amt mehr hereinrief. Wie beschämend für so manchen seiner Amtsgenossen, der so gern des Sonntags sein Amt durch andere besorgen lässt, um nur des für ihn lästigen Kirchengehens enthoben zu sein. Ob dergleichen Erscheinungen nicht sehr zur Entheiligung des Sonntags beitragen? Von 86 Lebensjahren hatte der Verewigte 66 Jahre als ordentlicher Beamter und Jahre an der Seite seiner Gattin zugebracht. Seine Sparsamkeit und seine gute Wirtschaft hat es bewirkt, dass diese 88jährige Person als Witwe ein sorgenloses Leben genießt, wobei sie sich bis dahin an einer seltenen Gesundheit erfreut. Man verzeihe es der Achtung des Verewigten, dass Unterzeichneter bei Abfassung des Nekrologs breitläufig geworden! Dem Verdienten seine Krone!“